

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 8 (1995)
Heft: [2]: Die Besten '95

Artikel: CD-ROM : Hundealltag auf CD-ROM
Autor: Locher, Cyril
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

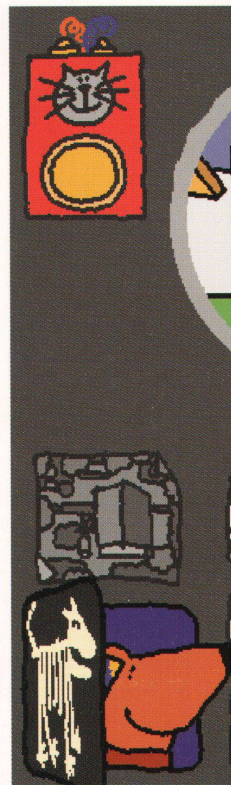
Die Jury

Cyrril Locher, Teilhaber der Marmotta Multimedia und Entwickler von Lernsoftware und Multimedia-Programmen, Landquart
Mischa Schaub, Dozent an der Ingenieurschule beider Basel und Leiter des Medieninstituts «Hyper Studio», Muttenz
Mathias Zehnder, Journalist für Neue Medien, Basel
Gion-Men Krügel, Visueller Gestalter, Frankfurt am Main
Rolf Jacob, Geschäftsführer des CD-ROM Ladens Jacob, Bern

CD-ROM

Hundealltag auf CD-ROM

1



Neu in der Bestenliste ist die Kategorie CD-ROM. Die Jury hat aus Titeln, die 1995 erschienen oder ins Deutsche übersetzt worden sind, folgende Gewinner ermittelt: 1. P.A.W.S, 2. Laurie Anderson: Puppet Motel, 3. Amnesty Interactive.

P.A.W.S ist eine Unterhaltungs-CD-ROM für alle Altersgruppen. Anhand witziger Illustrationen, Animation und Geräuschen wird der Alltag eines Hundes gezeigt, der sich mit dem Vergnügen und Wiederauffinden von Knochen, mit Katzen, Briefträgern und seinem Herrchen beschäftigt. Von einem «Cockpit» aus lassen sich die verschlungenen Pfade des Hundes steuern; die jeweilige Situation wird aus der Perspektive des Hundes gezeigt. Die multimediale Umsetzung der Grundidee ist mustergültig; es gibt kein anderes Medium, mit dem P.A.W.S hätte realisiert werden können. Das kann man bedauerlicherweise nicht von jeder CD-ROM behaupten.

Realisiert von Domestic Funk Products; deutsche Ausgabe bei Systema; hybrid Macintosh und Windows; 89 Franken.

Laurie Anderson: Puppet Motel

Das Multitalent Laurie Anderson arbeitete schon mit Multimedia, bevor dieser Begriff von der Computer-Industrie besetzt worden ist. Nicht erstaunlich, dass sie sich – nach zahlreichen Erstlingen anderer Musikkollegen (Peter Gabriel, Prince, David Bowie) – auch an ein CD-ROM-Projekt gewagt hat. Das von Hsin-Chien Huang gestaltete und programmierte «Puppet Motel» lässt einen eintauchen in die dunkle, mystische Welt eines amerikanischen Motels. Nach dem Check-in stehen 33 Zimmer zur Auswahl, in denen Texte, Musik und viele Überraschungen warten. Puppet Motel ist keine leichte Kost, ist aber ein Titel, bei dem die Möglichkeiten des Mediums ausgeschöpft worden sind. Verlegt bei Voyager; Macintosh; 69 Franken.

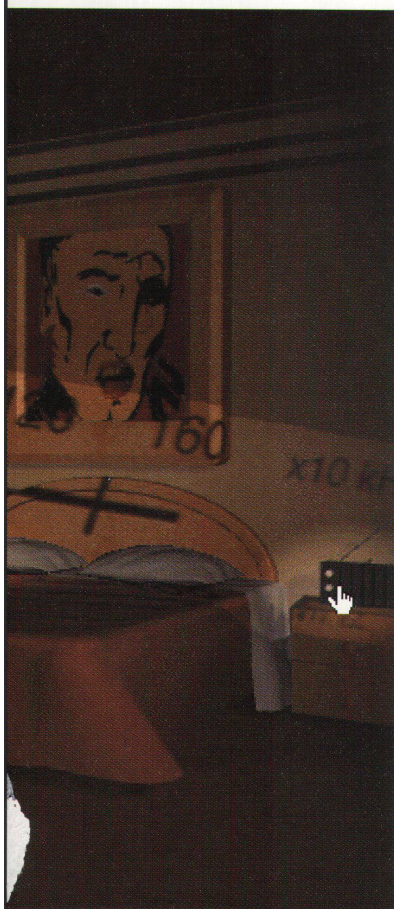
Amnesty Interactive

Dieser Titel zeigt auf eindruckliche Weise, dass das Medium CD-ROM nicht nur unterhalten, sondern auch politische Inhalte vermitteln kann. Die von Amnesty International (USA) in Auftrag gegebene Produktion informiert über Menschenrechte.





P.A.W.S.: Reise durch eine Comicwelt aus der Sicht eines Hundes



Einer der 33 Räume in Laurie Andersons Puppet Motel

2

Gefangene erzählen von ihrem Schicksal, Aktivisten und Sympathisanten zeigen, dass jede und jeder einen Beitrag leisten könnte, um die Lage der politischen Gefangenen zu verbessern. Auch die Umsetzung ist eindrücklich: Visuelle Gestaltung und Musik sind stimmig, die Benutzerführung vorbildlich.

Realisiert von Ignition, verlegt bei Voyager; hybrid Macintosh und Windows; 25 Franken; der Erlös aus dem Verkauf der CD-ROM geht an Amnesty International.

Das neue Medium CD-ROM

Die Plätze eins bis drei der Bestenliste sind ein Ausschnitt aus einer schnell wachsenden Multimedia-Produktion. Nach den Rezensionen sind ein paar Worte nötig, die dieses neue Medium erläutern. Die betriebsblinde Netzwerkgemeinde sagt ja der CD-ROM den baldigen Untergang voraus – die Fakten sehen allerdings anders aus: Die Absatzzahlen für CD-ROM-Laufwerke und CD-ROM-Titel wachsen mit zweistelligen Zuwachsraten. Und vorderhand ist auch gewiss: Obschon das weltweite Computernetzwerk Internet eine starke Medienpräsenz hat, kann es der CD-ROM bei weitem nicht das Wasser reichen. Der Grund dafür liegt bei den technisch bedingten Flaschenhälsen der Telefon-Netzwerke. Selbst via Glasfaser (ISDN) dauert das Herunterladen eines Bildes mehrere Sekunden – das strapaziert Nerven und Geldbeutel.

CD-ROM und Heimcomputer

In der schnellebigen Computerbranche gehört die CD-ROM schon beinahe zum alten Eisen, doch sowohl die Software-Industrie wie auch Verlage haben gemerkt, dass sich mit den Scheiben Programme und Daten kostengünstig vertreiben lassen. Und die Preissenkungen auf der Hardware-Seite hatten zur Folge, dass heutzutage vier von fünf Heimcomputern mit einem CD-ROM-Laufwerk ausgestattet sind – auch wenn manche Käuferinnen und Käufer gar nicht wissen, wozu das zusätzliche Laufwerk gut sein soll. Bei der Installation eines umfangreicheren Programmpaketes wird dies dann rasch klar: Anstatt mit 30 Disketten, wird die Installation mit einer einzigen CD-ROM erledigt.

Verlage entdecken die CD-ROM

Dank ihres hohen Speichervolumens – sämtliche schweizerischen Tele-

fonbücher können auf einer Scheibe abgelegt werden – ist die CD-ROM der ideale Datenträger für Multimedia-Programme, die Texte, Bilder, Ton, Grafiken und Videosequenzen enthalten und deshalb viel Speicherplatz brauchen. Für die deutschsprachige Verlagswelt gab die Frankfurter Buchmesse 1993 das Startsignal: Erstmals wurde ein eigenständiger Messebereich für die CD-ROM eingerichtet. Seitdem herrscht hektisches Treiben: Jeder Verlag, der etwas auf sich hält, hat in der Zwischenzeit seine Gehversuche mit dem neuen Medium gemacht. Das weltweite CD-ROM-Sortiment umfasst bereits Zehntausende Titel, von denen hierzulande rund 2500 erhältlich sind. Der Anteil der deutschsprachigen Titel hat in den letzten zwei Jahren stark zugenommen und macht im Schweizer Markt bereits mehr als die Hälfte aus. International erfolgreiche Produktionen, wie etwa das Lexikon «Encarta» von Microsoft, liegen in übersetzten und an lokale Gegebenheiten angepasste Fassungen vor.

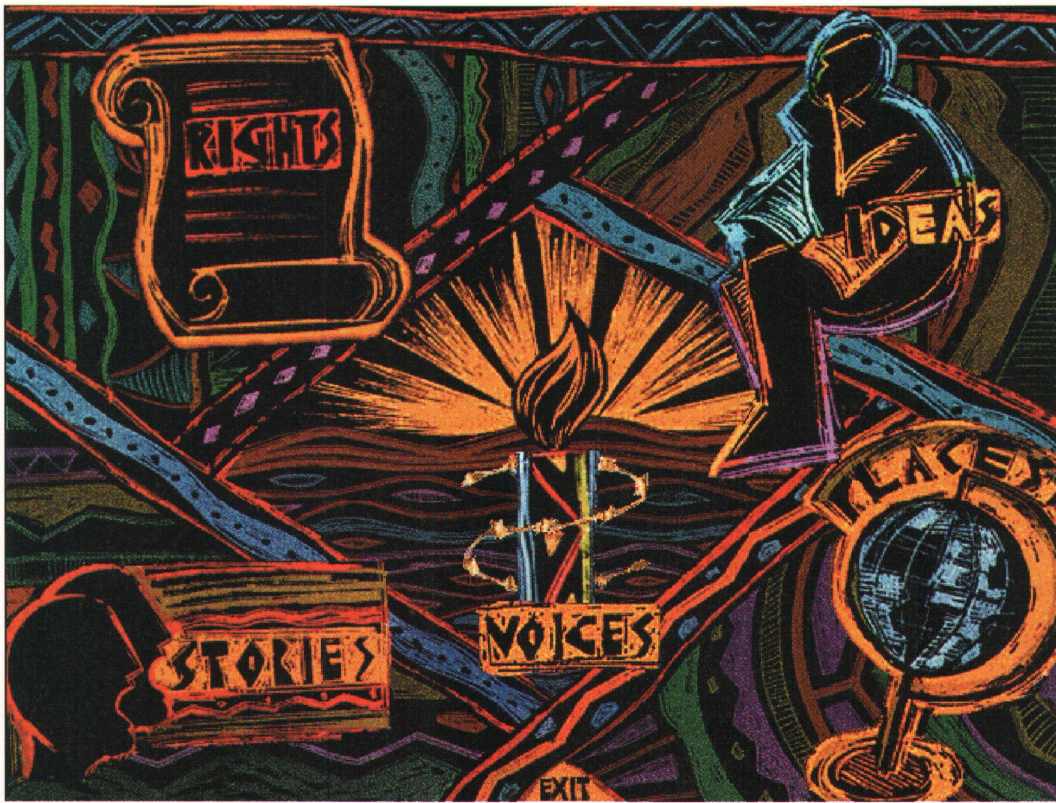
Breites Titelsortiment

Die Palette ist breit und stark gegliedert: Vom elektronischen Bilderbuch für Kinder bis zum Porno ist alles zu haben; so verschiedene Titel wie «Bugs Bunny», «Spas am Sex», «Louvre» oder «Das Leben Jesu» kämpfen um den Platz im Regal der Warenhäuser, Buchhandlungen und Computerläden.

Die Preise für CD-ROMs bewegen sich zwischen zwanzig und mehreren hundert Franken; qualitativ gute Titel kosten in der Regel zwischen 60 und 100 Franken. Pit Sauter vom CD-ROM-Distributor TradeUp hält denn auch fest, dass sich die CD-ROM-Käuferschaft in den letzten drei Jahren stark gewandelt hat: «Es sind nicht mehr nur die Computerfreaks, die CD-ROMs kaufen.» Die neuen Käufer seien auch bereit, für gute Titel etwas mehr Geld auszugeben.

Schweizer Produktionen

Derzeit gibt es rund ein Dutzend CD-ROMs aus Schweizer Produktion, die sich qualitativ mit internationalen Projekten messen können. Kommerziell erfolgreiche Titel aus der Schweiz sind rar: Der Absatzmarkt muss gross genug sein, damit ein durchschnittlich nachgefragter Titel für den Verlag nicht allzu riskant ist. Budgets zwischen 250 000 und 500 000 Franken sind üblich, die Pro-



Humanitäre Anliegen visuell vorbildlich aufbereitet: Die CD-ROM von Amnesty International

Tips für den CD-ROM-Kauf

Vorsicht Mogelpackung: Viele CD-ROMs halten nicht, was die bunte Verpackung verspricht. Fragen Sie in Ihrem Bekanntenkreis nach empfehlenswerten Titeln, oder konsultieren Sie die Rezensionen-Spalten einschlägiger Publikationen (z. B. Screen Multimedia, Open Multimedia, PC-Tip). In guten Läden können einzelne CD-ROMs vor dem Kauf visioniert werden.

Sprache: Englischsprachige Titel sind stark verbreitet. Achten Sie auf die zumeist kleingedruckten Angaben zur Sprache.

Falls Sie via Katalog bestellen: Prüfen Sie vor dem Aufreißen der Verpackung, ob alles in Ordnung ist. CD-ROMs gelten als Computerprogramme und können nicht zurückgegeben werden.

Plattform: Achten Sie darauf, dass die CD-ROM für Ihren PC-Typ geeignet ist. Unterschieden wird zwischen Macintosh und MPC (Windows), sogenannte «Hybrid»-CD-ROMs laufen auf beiden Plattformen.

Systemanforderungen: Beachten Sie die Bedingungen, die Ihr Computer erfüllen muss, damit die CD-ROM läuft. Diese «Systemanforderungen» stehen auf der Verpackung angeschrieben.

duktions- und Vertriebskosten können aber auch in die Millionen gehen. Auf Rang 7 der Bestenliste steht die von der Jury am besten klassierte CD-ROM aus der Schweiz. «ProNet – Frauen ins Internet» soll den Frauen den Einstieg ins Internet erleichtern. Die CD-ROM ist Teil des Weiterbildungsprojekts ProNet, das die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen soll. Im videoanimierten Teil kommen Frauen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu Wort. Drei Gleichstellungsbüros haben sie realisiert. Trotzdem die CD den Sprung aufs Podest nicht geschafft hat – sie zeigt musterhaft, wie das Medium als Lernmedium gestaltet werden kann.

Die CD-ROM als Massenmedium?

CD-ROMs können faszinieren: Den virtuellen Besuch im Louvre wird man ebenso wiederholen wie die Reise ins Universum mit dem Astrophysiker Stephen Hawking («Eine kurze

Geschichte der Zeit»). Monty-Python-Fans werden sich immer wieder an den Sketches ergötzen, die in «Complete Waste of Time» zu finden sind. Und Laurie-Anderson-Anhänger werden stundenlang im «Puppet Motel» umherstreifen. Ob die CD-ROM ein breit genutztes Massenmedium werden wird, weiss niemand. Gewiss wohl: Das Titelangebot dürfte in nächster Zeit stark zunehmen, ungewiss ist, wer nach den ersten Neugierdekäufen noch Lust auf Information und Unterhaltung am Computerbildschirm hat.

Cyrill Locher

Hackstück für kochenden Dialog



«Die Idee kam mir beim Rüsten von Kartoffeln für einen «Gratin au pommes de Terre». – Zuwenig Platz ist ein Dauerthema in jeder Küche. Spätestens wenn man nicht nur das Essen, sondern auch das Kochen zusammen geniessen will.

Darum der Hackstock – genügend Stauraum für Rüstgeschirr, Besteck, Pfannen, Messer, Küchentücher und Kellen – genügend schwer für kraftvolles Hacken – genügend gross für gemeinsames Rüsten.

Und weil es nicht nur einfach ein Hackstock ist, nenn ich es «Hackstück».

Reinhard Rigling

3

r.rigling

holz raum gestaltung

R. Rigling AG
Innenausbau und Möbel
Schreinerei und Holzkonstruktionen
Beratung und Planung

Leutschenbachstrasse 44
8050 Zürich Oerlikon
Telefon 01 301 22 30
Fax 01 301 14 11